

Vorwort

für Adian

Der dritte Band der „Fröhlichen Violine“ schließt in seinen musikalischen und technischen Zielen an die ersten beiden Bände an. Er enthält eine ausführliche Einführung in die 3. Lage, die Tonart C-Dur, sowie der 2. und 3. Lage. Das letzte Kapitel greift den Stil der anspruchsvolleren Form und längeren reizvollen Stücken noch einmal auf und führt zurück auf die „virtuose“ Geigentechnik.

Noch einmal möchte ich empfehlen, das umfangreiche Material des 2. Bandes zu handhaben und auf den Schüler abzustimmen. Kann man es nicht, dann hier vorliegenden Ausbau der 1. Lage vor der Einführung der 2. Lage. Hier oder auch nur einige einfache Stücke in F-Dur oder C-Dur aus dieser ersten Lage, um dem Schüler die Kammermusik mit einem Blockflöten zu ermöglichen.



Auch dieser 3. Band bietet wieder eine Reihe von bekannten klassischen Musikstücken, jetzt teilweise sogar in der Originalfassung aus originalen Orchesterstimmen. Es fördert das Verständnis für die Musik, wozu bestimmte Techniken benötigt werden und wie sie zu verstehen und zu spielen sind.

Tierate Bruce-Weber

Die vierte Griffart

Es klapperten die Klapperschlangen

1

Es klap-per-ten die Klap-per-schlan-gen bis ih-re Klap-per-schlan-gen

Was feiert Erika im 3. Band?

2

Im Hau-Nut-ze-ten die E-ri-ka ein-son-der-lich lang's an, wer ra-ten möcht

4. Jetzt laß ich auch nicht länger warten,
Habt ihr's die-mal auch er-sten?
Unser Fe-st im gro-ßen Saal
ist wahr-lich ja: ein gro-ßer Ball.

4. Griffart

Achte in der 4. Griffart besonders auf deine Handhaltung!
 Strecke den ersten Finger nach unten, ohne daß die anderen Finger mitgehen!
 Erfinde eine Fingerübung aus den Tönen des Liedes!

Kinderlied aus Ghana

3

Weg, du fre-ches Geiß-lein, weck mir nicht das Kind-lein, das
 Nie-mand ist zu Hau-se, der es trö-sten könn-te, heint
 schon so fried-lich schläft. Nicht die Ma
 der es trö-sten kann,
 Bleib nur ru-hig, lie-Kind! das Geiß-lein
 weg, sonst gibt es Schla-ge, wenn es trö-stet, das es fried-lich schläft.

Deutscher Text: Hans-Martin von Söhlgen und Sörensen
 © 1977 Schott Music International, Mainz

Bauerntanz

aus Mähren
 Satz: Mark Druce

4

f (2. xp)

© 1998 Schott Music International, Mainz

4. Griffart

Die folgende „Etüde“ wird in vier verschiedenen Tempi gespielt. Was bedeuten die italienischen Begriffe „Largo“, „Andante“, „Allegro“ und „Presto“? Weißt du, warum man nicht einfach „Breit“, „Gehend“, „Fröhlich“ usw. über die Stücke schreibt, sondern die italienischen Ausdrücke benutzt?

In der Geschichte unserer Musik fand durch viele Epochen hindurch das regste Musikleben in Italien statt. Oft kamen (auch in anderen europäischen Ländern) die bedeutenden Komponisten aus Italien, und die Musiker

anderer Länder fuhren dorthin, um zu studieren und sich Anregungen zu holen. Und so wurde Italienisch zur Musiksprache.

Du kennst ja schon einige italienische Bezeichnungen, wie z. B. *forte*, *piano* oder *crescendo*. Was fällt dir noch ein? Am Ende dieses Bandes der Gegenschule findest du eine Liste mit den wichtigsten italienischen Ausdrücken. Du hast du die Begriffe, die du nicht weißt, nachgesehen. Achte in dieser Etüde besonders darauf, daß du die Verbindung zwischen dem „Finger 1“ (Ringfinger) und dem 4. Finger sauber spielst (italienisch *quarta* = „viertel“).

Etüde in F-Dur

1. x Largo, 2. x Andante

5

© 1996 Schott Musik International Mainz

Kad si bila mala Mare

6 

A-săd bi na-ră-s-fa Ma-re, a-săd bi na-ră-s-fa Ma-re.

Ma - ri, Ma - ri

Ma - re, Ma - re, slat-ki ra - ju

Ma - re, Ma - re ti an-de - le moi.